

Abteilung Evangelische Theologie

Verschaffen Sie sich mit Hilfe der folgenden Zusammenstellungen einen Überblick über die für Sie relevanten Veranstaltungen. Bitte beachten Sie auch das Lehrangebot der Abteilung Katholische Theologie. (Für den entsprechenden Link drücken Sie bitte auf das Informationssymbol). Haken Sie bei den jeweiligen Veranstaltungen das Feld "Vormerken" an, um einen Stundenplan zu erzeugen. Bitte melden Sie sich für die von Ihnen gewählten Lehrveranstaltungen bis spätestens zwei Wochen vor Semesterbeginn bei StudIP an!

Übersicht aller Veranstaltungen

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Begleitveranstaltung zum außerschulischen Praktikum

Seminar, SWS: 2
Wiesel, Angelika

Fr wöchentl. 08:00 - 10:00 20.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Die Begleitveranstaltung zur Vorbereitung und Auswertung des außerschulischen Praktikums findet in Einzelberatungen und Kleingruppenarbeit statt. Bitte vereinbaren Sie einen Termin per Mail an angelika.wiesel@evlka.de oder telefonisch: 0162–6832670.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen

den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass

wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecolt, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.

Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2

Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichte begriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar

Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar

Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar	Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Jüdisches Leben in Hannover und christlich-jüdische Beziehungen (Exkursion)

Exkursion, SWS: 2
Rudnick, Ursula

Mi Einzel 10:00 - 16:00 31.01.2024 - 31.01.2024 1211 - 402

Do Einzel 10:00 - 16:00 01.02.2024 - 01.02.2024 1211 - 402

Fr Einzel 10:00 - 16:00 02.02.2024 - 02.02.2024 1211 - 402

Kommentar Diese Exkursion erkundet jüdisches Leben im Hannover der Gegenwart. Auf dem Programm stehen Besuche bei drei jüdischen Gemeinden sowie die christlich-jüdischen Beziehungen in der Stadt. Hierbei steht die Entwicklung und Veränderung der christlichen Theologie von der „Lehre der Verachtung“ zu einer „Theologie des Respekts“ im Zentrum.

Bemerkung Die Termine für die Exkursion werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Latein-Kurs

Seminar, SWS: 2
Kursawe, Barbara

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser fachspezifische Sprachkurs vermittelt Grundkenntnisse in Formenlehre, Syntax und Satzerschließung. Der Kurs ist für alle Studierenden in den BA-Studiengängen Evangelische und Katholische Theologie verpflichtend, die bisher über keine Lateinkenntnisse (d.h. mindestens über das Kleine Latinum) verfügen. Im Lauf des Semesters ist ein Basiswortschatz (etwa 500 Wörter) zu lernen, der mit einem Vokabeltest abgeprüft wird. Der Sprachkurs schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur.

Literatur Schlüter, Helmut / Steinicke, Kurt: Latinum. Ausgabe B, Göttingen ²2016.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium. Latein-Deutsch. Rund 90.000 Stichwörter und Wendungen, Stuttgart 2012 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt).

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien

für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!

Bemerkung Erfolgreicher Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.

Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Sa Einzel 09:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 16.12.2023 - 16.12.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 3403 - A401

Kommentar	Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.
Bemerkung	Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/ eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“ Nachweis für die Schule: Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar	Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.
Bemerkung	Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/ eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“ Nachweis für die Schule: Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 01.11.2023 - 01.11.2023 1211 - 402

Kommentar	Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden. Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert
-----------	---

werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3-4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden beim ersten Seminar am Mi, den 01.11.2023 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Werkstattseminar Storytelling (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1211 - 402
Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.10.2023 - 27.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 17:00	28.10.2023 - 28.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	03.11.2023 - 03.11.2023	3403 - A401

Kommentar Bitte beachten Sie, dass zu diesem Seminar eine veranstaltungsbegleitende Prüfungsleistung (VbP) gehört, die bereits im Meldezeitraum 15.10.-31.10. anzumelden ist (siehe <https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835>).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wie und wozu Geschichte in religiöser Bildung? – Bewährte und neue Ansätze, Konzepte, Beispiele (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Kerncurriculum für ev. Religion Sek I an Integrierten Gesamtschulen sieht mehr als zwei Dutzend Themen zur Geschichte des Christentums vor. Sie richten sich auf Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte in Gestalt von Sachthemen oder biografischen Zugängen. Es lohnt daher, die eigenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen in diesem Bereich vor Eintritt ins Referendariat zu schärfen und beispielhaft zu erproben. Dazu möchte das Werkstattseminar einen Beitrag leisten.

Es lohnt zumal, da die Kirchengeschichtsdidaktik sich über bewährte didaktisch-methodische Ansätze hinaus (existenziell, lebensweltlich, biografisch, ethisch, traditionserschließend) durch neue Fragestellungen herausfordern lässt – hervorgerufen z.B. durch Migration und religionskulturelle Pluralisierung, Kolonial- und ökumenische Globalgeschichte. Diese neuen Perspektiven werden auf einer Didaktiktagung zur Kirchengeschichte am 13./14.10.2023 erörtert. Die Teilnahme an dieser Tagung ist obligatorischer Bestandteil des Seminars. Um eine frühzeitige Anmeldung auf Stud.IP wird gebeten.

Literatur Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hg.): Kirchengeschichtsdidaktik. Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik, Religionspädagogik innovativ 12, Stuttgart 2016.

Dam, Harmjan: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, RU praktisch – sekundar, Göttingen³2018.

Ders. / Kunter, Katharina: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klasse 8–13, RUpraktisch sekundar, Göttingen 2019.

Noormann, Harry (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, 2 Bde., Stuttgart 2009 / 2013.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel	12:00 - 14:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3403 - A401
-----------	---------------	-------------------------	-------------

Fr Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3403 - A401
Kommentar	Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.		
Bemerkung	Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.		
Literatur	Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022. Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022. von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.		

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		
Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109
Kommentar	Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden. Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.		
Literatur	Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009. Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.		

Alle Veranstaltungen nach Disziplinen geordnet

Grundlegende Veranstaltungen

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Hebräische Bibel (AT)

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird

Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur

Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur

Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

- Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Griechische Bibel (NT)

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachkurse

Latein-Kurs

Seminar, SWS: 2
Kursawe, Barbara

Mi wöchentl. 16:00 - 18:00 18.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser fachspezifische Sprachkurs vermittelt Grundkenntnisse in Formenlehre, Syntax und Satzerschließung. Der Kurs ist für alle Studierenden in den BA-Studiengängen Evangelische und Katholische Theologie verpflichtend, die bisher über keine Lateinkenntnisse (d.h. mindestens über das Kleine Latinum) verfügen. Im Lauf des Semesters ist ein Basiswortschatz (etwa 500 Wörter) zu lernen, der mit einem Vokabeltest abgeprüft wird. Der Sprachkurs schließt am Ende des Semesters mit einer Klausur.

Literatur Schlüter, Helmut / Steinicke, Kurt: Latinum. Ausgabe B, Göttingen²2016.

PONS Wörterbuch für Schule und Studium. Latein-Deutsch. Rund 90.000 Stichwörter und Wendungen, Stuttgart 2012 (ein Wörterbuch wird sowohl im Kurs für Übungstexte als auch für die abschließende Klausur benötigt).

Systematische Theologie

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus,

stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel	12:00 - 14:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.

Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.

von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
-----------	---------------	-------------------------	-------------

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der

Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jaqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

Kirchengeschichte

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

- Kommentar** Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.
- Literatur** Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.
- Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

- Kommentar** Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.
- Literatur** Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
- Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar** Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.
- Literatur** Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie und wozu Geschichte in religiöser Bildung? – Bewährte und neue Ansätze, Konzepte, Beispiele (TM 5)Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Kerncurriculum für ev. Religion Sek I an Integrierten Gesamtschulen sieht mehr als zwei Dutzend Themen zur Geschichte des Christentums vor. Sie richten sich auf Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte in Gestalt von Sachthemen oder biografischen Zugängen. Es lohnt daher, die eigenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen in diesem Bereich vor Eintritt ins Referendariat zu schärfen und beispielhaft zu erproben. Dazu möchte das Werkstattseminar einen Beitrag leisten.

Es lohnt zumal, da die Kirchengeschichtsdidaktik sich über bewährte didaktisch-methodische Ansätze hinaus (existenziell, lebensweltlich, biografisch, ethisch, traditionersschließend) durch neue Fragestellungen herausfordern lässt – hervorgerufen z.B. durch Migration und religionskulturelle Pluralisierung, Kolonial- und ökumenische Globalgeschichte. Diese neuen Perspektiven werden auf einer Didaktiktagung zur Kirchengeschichte am 13./14.10.2023 erörtert. Die Teilnahme an dieser Tagung ist obligatorischer Bestandteil des Seminars. Um eine frühzeitige Anmeldung auf Stud.IP wird gebeten.

Literatur Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hg.): Kirchengeschichtsdidaktik. Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik, Religionspädagogik innovativ 12, Stuttgart 2016.

Dam, Harmjan: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, RU praktisch – sekundar, Göttingen ³2018.

Ders. / Kunter, Katharina: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klasse 8–13, RUpraktisch sekundar, Göttingen 2019.

Noormann, Harry (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, 2 Bde., Stuttgart 2009 / 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhren schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine

Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

Religionspädagogik

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den

	Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!
Bemerkung	Erfolgter Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b. Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Werkstattseminar Storytelling (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1211 - 402
Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.10.2023 - 27.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 17:00	28.10.2023 - 28.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	03.11.2023 - 03.11.2023	3403 - A401
Kommentar	Bitte beachten Sie, dass zu diesem Seminar eine veranstaltungsbegleitende Prüfungsleistung (VbP) gehört, die bereits im Meldezeitraum 15.10.-31.10. anzumelden ist (siehe https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835).		
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.		

Wie und wozu Geschichte in religiöser Bildung? – Bewährte und neue Ansätze, Konzepte, Beispiele (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 109
Kommentar	Das Kerncurriculum für ev. Religion Sek I an Integrierten Gesamtschulen sieht mehr als zwei Dutzend Themen zur Geschichte des Christentums vor. Sie richten sich auf Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte in Gestalt von Sachthemen oder biografischen Zugängen. Es lohnt daher, die eigenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen in diesem Bereich vor Eintritt ins Referendariat zu schärfen und beispielhaft zu erproben. Dazu möchte das Werkstattseminar einen Beitrag leisten. Es lohnt zumal, da die Kirchengeschichtsdidaktik sich über bewährte didaktisch-methodische Ansätze hinaus (existenziell, lebensweltlich, biografisch, ethisch, traditionserschließend) durch neue Fragestellungen herausfordern lässt – hervorgerufen z.B. durch Migration und religionskulturelle Pluralisierung, Kolonial- und ökumenische Globalgeschichte. Diese neuen Perspektiven werden auf einer Didaktiktagung zur Kirchengeschichte am 13./14.10.2023 erörtert. Die Teilnahme an dieser Tagung ist obligatorischer Bestandteil des Seminars. Um eine frühzeitige Anmeldung auf Stud.IP wird gebeten.		
Literatur	Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hg.): Kirchengeschichtsdidaktik. Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik, Religionspädagogik innovativ 12, Stuttgart 2016. Dam, Harmjan: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, RU praktisch – sekundar, Göttingen ³ 2018. Ders. / Kunter, Katharina: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klasse 8–13, RUpraktisch sekundar, Göttingen 2019. Noormann, Harry (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, 2 Bde., Stuttgart 2009 / 2013.		

Ökumene / Dialog der Religionen

Forschung und Methoden

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Examenskolloquium

Exkursionen

Jüdisches Leben in Hannover und christlich-jüdische Beziehungen (Exkursion)

Exkursion, SWS: 2
Rudnick, Ursula

Mi Einzel 10:00 - 16:00 31.01.2024 - 31.01.2024 1211 - 402

Do Einzel 10:00 - 16:00 01.02.2024 - 01.02.2024 1211 - 402

Fr Einzel 10:00 - 16:00 02.02.2024 - 02.02.2024 1211 - 402

Kommentar Diese Exkursion erkundet jüdisches Leben im Hannover der Gegenwart. Auf dem Programm stehen Besuche bei drei jüdischen Gemeinden sowie die christlich-jüdischen Beziehungen in der Stadt. Hierbei steht die Entwicklung und Veränderung der christlichen Theologie von der „Lehre der Verachtung“ zu einer „Theologie des Respekts“ im Zentrum.

Bemerkung Die Termine für die Exkursion werden im Rahmen der Veranstaltung bekannt gegeben.

Fachpraktikum

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Sa Einzel 09:00 - 16:00 11.11.2023 - 11.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 16.12.2023 - 16.12.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 3403 - A401

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung

von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar

Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung

Teilnahmevoraussetzung:

Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“

Nachweis für die Schule:

Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 01.11.2023 - 01.11.2023 1211 - 402

Kommentar

Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden. Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3-4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden beim ersten Seminar am Mi, den 01.11.2023 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ringvorlesung

Blockseminare

Einmalige Veranstaltungen

BM 0: Einführung (FüBa)

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2

Mo wöchentl. 14:00 - 16:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Orientierungsseminar (BM 0a)

Seminar, SWS: 2
Wiedemann, Florian

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Das Orientierungsseminar führt grundlegend in das Studium der evangelischen Theologie ein. Wissenschaftspropädeutik, Aufbau und Fächerkanon der Theologie, ihr Verhältnis zu anderen Wissenschaften und Zugänge zum wissenschaftlichen Arbeiten werden besprochen und eingeübt.

Damit legt das Orientierungsseminar das Fundament für alle weiteren Veranstaltungen im Laufe Ihres Studiums. Der Rahmen des Seminars bietet dabei viel Offenheit für Fragen, Begegnungen mit den Kommiliton*innen und Dozierenden des Instituts und den Austausch über persönliche Erwartungen und Erfahrungen. Zudem werden Hilfestellungen für die Planung des individuellen Studienverlaufs geboten, Strategien für die kommenden Prüfungen vorgestellt und zentrale Institutionen der Universität wie Bibliotheken, ESG, Mentorat etc. präsentiert. Ihre wissenschaftliche Einführung steht damit ganz unter dem Motto: „Herzlich willkommen am Institut für Theologie!“

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 1: Altes Testament

BM 2: Neues Testament

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh⁶2019.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen⁵2012.
Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

VM 1-2: Biblische Theologie

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart ⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie
Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	3403 - A401
Kommentar	<p>Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> herangezogen werden.</p>			
Literatur	<p>Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.</p>			

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do	Einzel	12:00 - 14:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3403 - A401
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3403 - A401
Sa	Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3403 - A401
Fr	Einzel	14:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3403 - A401
Kommentar	<p>Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.</p>			
Bemerkung	<p>Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.</p>			
Literatur	<p>Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.</p> <p>Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein Eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.</p> <p>von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.</p>			

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di	Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
Bemerkung zur Gruppe	<p>Vorbesprechung</p>			
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4: Kirchengeschichte

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch

die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401

Bemerkung zur Vorbesprechung

Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 5: Religionspädagogik

TM 1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen.

	Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.
Bemerkung	Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.
Literatur	Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴ 2012, 239–308. Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵ 2010. Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!

Bemerkung Erfolgreicher Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.

Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 2: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung (Wahlpflicht)

Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick

auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!

Bemerkung Erfolgreicher Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.

Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 3: Fachwissenschaft

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵ 2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als

auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Sprachen

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Sprach-, Medien und Darstellungskompetenzen

Bereich B: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

Bachelorarbeit

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2

Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 1: Altes Testament

BM 2: Neues Testament

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die

paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar

Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

TM 3: Fachwissenschaft

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar

Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

- Literatur
- Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).
- Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart ⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bachelorarbeit

Sprachen

Schlüsselkompetenzen

Bitte beachten Sie auch die Angebote des Zentrums für Schlüsselkompetenzen und des Fachsprachenzentrums. (Für die entsprechenden Links klicken Sie bitte auf das Informationssymbol).

Bereich A: Grundlagen des wissenschaftlichen Arbeitens

Bereich B: Grundlagen der modernen Kommunikation und ihrer Technik

Bereich C: Allgemeine Kompetenzen zur Förderung der Berufsbefähigung

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3 Systematische Theologie (Bachelor So)

BM 4: Kirchengeschichte (Bachelor So)

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecoll, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh⁶2019.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

- Kommentar** Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichte-begriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.
- Literatur** Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
- Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
- Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
- Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

- Kommentar** Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Literatur** Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

- Kommentar** Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Literatur** Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

TM 3: Fachwissenschaft

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵ 2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

- Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!
- Bemerkung Erfolgreicher Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.
Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

- Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?
- Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.
- Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.
Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 5: Werkstattseminar

Werkstattseminar Storytelling (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi Einzel	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 18.10.2023	1211 - 402
Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.10.2023 - 27.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 17:00	28.10.2023 - 28.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	03.11.2023 - 03.11.2023	3403 - A401
Kommentar	Bitte beachten Sie, dass zu diesem Seminar eine veranstaltungsbegleitende Prüfungsleistung (VbP) gehört, die bereits im Meldezeitraum 15.10.-31.10. anzumelden ist (siehe https://www.uni-hannover.de/de/studium/im-studium/pruefungsinfos-fachberatung/pruefungsanmeldung#c104835).		
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.		

Wie und wozu Geschichte in religiöser Bildung? – Bewährte und neue Ansätze, Konzepte, Beispiele (TM 5)

Seminar, SWS: 2
Noormann, Harry

Di wöchentl.	16:00 - 18:00	17.10.2023 - 27.01.2024	1502 - 109
Kommentar	Das Kerncurriculum für ev. Religion Sek I an Integrierten Gesamtschulen sieht mehr als zwei Dutzend Themen zur Geschichte des Christentums vor. Sie richten sich auf Knoten- und Wendepunkte der Kirchengeschichte in Gestalt von Sachthemen oder biografischen Zugängen. Es lohnt daher, die eigenen fachlichen und didaktischen Kompetenzen in diesem Bereich vor Eintritt ins Referendariat zu schärfen und beispielhaft zu erproben. Dazu möchte das Werkstattseminar einen Beitrag leisten.		
	Es lohnt zumal, da die Kirchengeschichtsdidaktik sich über bewährte didaktisch-methodische Ansätze hinaus (existenziell, lebensweltlich, biografisch, ethisch, traditionersschließend) durch neue Fragestellungen herausfordern lässt – hervorgerufen z.B. durch Migration und religionskulturelle Pluralisierung, Kolonial- und ökumenische Globalgeschichte. Diese neuen Perspektiven werden auf einer Didaktiktagung zur Kirchengeschichte am 13./14.10.2023 erörtert. Die Teilnahme an dieser Tagung ist obligatorischer Bestandteil des Seminars. Um eine frühzeitige Anmeldung auf Stud.IP wird gebeten.		
Literatur	Bork, Stefan / Gärtner, Claudia (Hg.): Kirchengeschichtsdidaktik. Verortungen zwischen Religionspädagogik, Kirchengeschichte und Geschichtsdidaktik, Religionspädagogik innovativ 12, Stuttgart 2016.		
	Dam, Harmjan: Kirchengeschichte im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klassen 5–10, RU praktisch – sekundar, Göttingen ³ 2018.		
	Ders. / Kunter, Katharina: Kirchengeschichte des 20. Jahrhunderts im Religionsunterricht. Basiswissen und Bausteine für die Klasse 8–13, RUpraktisch sekundar, Göttingen 2019.		
	Noormann, Harry (Hg.): Arbeitsbuch Religion und Geschichte. Das Christentum im interkulturellen Gedächtnis, 2 Bde., Stuttgart 2009 / 2013.		

TM 6: Intrareligiöser und interreligiöser Dialog

TM 7: Fachpraktikum (Master LG)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Sa Einzel	09:00 - 16:00	11.11.2023 - 11.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	16.12.2023 - 16.12.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	3403 - A401
Kommentar	Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht		

	betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.
Bemerkung	Teilnahmevoraussetzung: Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/ eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“ Nachweis für die Schule: Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt an Gymnasien (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Steinbeck, Lukas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Das Seminar bereitet mit dem Ziel einer Verknüpfung von Theorie und Praxis auf das Fachpraktikum vor. Dazu werden unter Berücksichtigung der formalen und theoretischen Grundlagen das Verfassen von Unterrichtsentwürfen thematisiert, die Planung von Unterrichtssequenzen sowie einzelnen Stunden eingeübt, die Konzeption von Klassenarbeiten berücksichtigt und exemplarische Methoden für den Religionsunterricht betrachtet. Bezüglich aller genannten Inhalte spielt insbesondere die Reflexion eine essenzielle Rolle.

Bemerkung Teilnahmevoraussetzung:
Die Teilnahme an dieser vorbereitenden Lehrveranstaltung ist nur und ausschließlich dann möglich, wenn bereits die Zusage über einen Praktikumsplatz vorliegt! Siehe die unter <https://www.theo.uni-hannover.de/de/studium/praktika/praktika-ev-theologie/> eingestellten „Informationen zu den Fachpraktika Ev. Religion (Gymnasiales Lehramt, Berufsschullehramt, Sonderpädagogisches Lehramt)“ und hier insbesondere den Passus „Was ist bei der Anmeldung zur zugehörigen Lehrveranstaltung zu beachten?“
Nachweis für die Schule:
Der Nachweis über das absolvierte Fachpraktikum erfolgt über das „Formular/ Bescheinigung zum Nachweis des erfolgten Fachpraktikums“, das Sie ebenfalls auf der genannten Webseite finden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 1-2: Biblische Theologie (Master LG)

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem

Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur

Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar

Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur

Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar

Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung

Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie (Master LG) Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel 12:00 - 14:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

- Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.
- Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.
- von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4: Kirchengeschichte

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401
Kommentar

Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

 Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mi	wöchentl.	12:00 - 14:00	18.10.2023 - 27.01.2024	3403 - A401
Kommentar	<p>Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. <i>Die Erziehung des Menschengeschlechts</i> herangezogen werden.</p>			
Literatur	<p>Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.</p>			

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di	Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
Bemerkung zur Gruppe	Vorbereitung			
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr	Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr	Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa	Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109
Kommentar	<p>Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.</p> <p>Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.</p>			
Literatur	<p>Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.</p> <p>Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.</p>			

Masterarbeit

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 1: Altes Testament

BM 2: Neues Testament

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser

Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar

Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

VM 1-2: Biblische Theologie (Master LG)

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar

Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

- Literatur
- Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).
- Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart ⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie (Master LG) Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen.

Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel 12:00 - 14:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.

Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein Eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.

von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401
 Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401
 Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401
 Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4: Kirchengeschichte

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus,

stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401

Bemerkung zur Vorbesprechung

Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 5: Religionspädagogik

TM 3: Fachwissenschaft

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2

Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 4: Forschung

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 1-3: Biblische Theologie/Systematische Theologie

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart ⁵2019, 201–223.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel 12:00 - 14:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.

Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.

von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
 Bemerkung zur Vorbesprechung
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4-5: Kirchengeschichte/Religionspädagogik

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
 Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von

Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

TM 7: Fachpraktikum (Master LBS)

TM 2: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung (Wahlpflicht)

Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass

wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich **nicht** zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!

Bemerkung Erfolgreicher Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b.

Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Masterarbeit

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 1: Altes Testament

BM 2: Neues Testament

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser

Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh ⁶2019.

Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik (Bachelor TE)

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar

Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

- Literatur
- Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).
- Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.
- Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.
- Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.
- Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

VM 3: Systematische Theologie (LBS-Sprint)

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar
- Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.
- Literatur
- Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar
- Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus,

stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel	12:00 - 14:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.

Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.

von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
-----------	---------------	-------------------------	-------------

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der

Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jaqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

TM 7: Fachpraktikum und Religionspädagogik (LBS-Sprint)

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 1: Altes Testament

BM 2: Neues Testament

Grundkurs Neues Testament 1 (BM 2a)

Seminar
Neumann, Nils

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im ersten Teil des Grundkurses geht es zentral um die geschichtlichen Umstände, unter denen die neutestamentlichen Schriften

entstanden sind. Die Lehrveranstaltung bietet Studierenden einen Einblick in die politische Geschichte Judäas und Galiläas im 1. Jh. n.Chr. sowie in die Entstehung des Frühchristentums bis zum Beginn des 2. Jh. Anhand exemplarischer Themenfelder wird dabei vertieft, inwieweit die neutestamentlichen Schriften in ihrer „Welt“ verankert sind. Im Mittelpunkt des Grundkurses steht aber der Erwerb von Wissen darüber, unter welchen konkreten Voraussetzungen und aufgrund welcher konkreten Problemstellungen die neutestamentlichen Schriften abgefasst worden sind.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Grundkurs Neues Testament 2 (BM 2b)

Seminar
Neumann, Nils

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 103

Kommentar Der Grundkurs Neues Testament knüpft an die Bibelkunde an und führt die dort erworbenen Kenntnisse weiter. Im zweiten Teil des Grundkurses geht es zentral um thematische Akzente der neutestamentlichen Schriften. Zunächst erwerben Studierende die Kenntnis wichtiger Auslegungsmethoden der diachronen und synchronen Exegese sowie die Fähigkeit, diese anzuwenden. Sodann erarbeiten sie sich auf dieser Grundlage wichtige Grundthemen neutestamentlichen Denkens. Dabei stehen die paulinische Theologie sowie die Theologie der synoptischen Evangelien und die des Johannesevangeliums im Mittelpunkt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie

BM 4: Kirchengeschichte

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecol, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh⁶2019.

Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen

- Literatur konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichte-begriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgeschrieben.
Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.
Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.
Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.
Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur

Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur

Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

VM 1-3: Biblische Theologie/Systematische Theologie

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

- Kommentar** Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.
- Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?
- Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.
- Literatur** Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).
- Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).
- Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar** Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.
- Literatur** Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

- Kommentar** Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.
- Literatur** Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel 12:00 - 14:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz

der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

- Bemerkung** Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.
- Literatur** Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.
- Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.
- von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4-5: Kirchengeschichte/Religionspädagogik Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens

(*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401
Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401
Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

- Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.
- Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

TM1: Schlüsselthemen in fachwissenschaftlicher und fachdidaktischer Vernetzung Gotteslehre (TM 1b / 2b)

Seminar
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Was meinen wir, wenn wir „Gott“ sagen? So lautet die Leitfrage der Gotteslehre. Dass eine Antwort auf diese Frage keineswegs einheitlich ausfällt, verrät bereits ein Blick auf das „wir“ der sog. monotheistischen Religionen. Denn auch im Gespräch zwischen Christen, Muslimen und Juden ist es durchaus strittig und keineswegs ausgemacht, dass wir alle an denselben Gott glauben. Aus der Perspektive von Judentum und Islam stellt vor allem die christliche Trinitätslehre eine Aufweichung des Monotheismus dar.

Hinsichtlich der Gotteslehre ist freilich nicht nur die Trinitätslehre strittig, auch die Frage nach dem Anfang der Gotteserkenntnis, nach dem Sein, dem Wesen und den Eigenschaften Gottes bilden weitere Gegenstände vieler theologischer Kontroversen. Auch diese Fragen werden im Zusammenhang der eingangs benannten Leitfrage im angezeigten Seminar eingehend behandelt.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Biblischen Theologie (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Härle, Wilfried: Dogmatik, Berlin / Boston ⁴2012, 239–308.

Joest, Wilfried / von Lüpke, Johannes: Dogmatik I: Die Wirklichkeit Gottes, Göttingen ⁵2010.

Maurer, Ernstpeter: Der lebendige Gott. Texte zur Trinitätslehre, Gütersloh 1999.

Gottesvorstellungen in der Bibel (TM 1a/2a)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Gott ist der wichtigste Akteur in den Schriften des Alten und Neuen Testaments – auch wenn seine Aktivität bisweilen durch das Auftreten anderer Hauptfiguren in den Hintergrund zu treten scheint. Die Texte der Bibel verfügen über differenzierte Vorstellungen darüber, wer Gott ist, wie er handelt und welche Eigenschaften er besitzt. Um solche biblischen Abschnitte, die im engen Sinne Theo-Logie betreiben, geht es in diesem Seminar. Im Lauf des Semesters werden wichtige Abschnitte verschiedener alt- und neutestamentlicher Texte auf ihre Gottesbilder hin befragt. Auf diese Weise lernen die Teilnehmenden, die theologischen Hauptgedanken der Schriften zu benennen und dabei aber auch das je eigene Profil der Texte zu beschreiben.

Bemerkung Die Veranstaltung ist Teil des Themenmoduls 1/2 und muss in Verbindung mit den passenden Veranstaltungen der Systematik (Wintersemester) und Religionspädagogik (nächstes Sommersemester) belegt werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Schöpfung (TM 1c/2c)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar	Diese dritte Lehrveranstaltung des Moduls widmet sich dem Themenkomplex Schöpfung. Die Veranstaltung baut auf die inhaltlichen Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) des Sommersemesters 2023 auf. Sie eignet sich nicht zum Parallelbesuch mit den Mikromodulen TM 1a/2a und TM 1b/2b zum Themenfeld „Gotteslehre“, die im WiSe 2023/24 angeboten werden!
Bemerkung	Erfolgter Besuch der Mikromodule TM 1a/2a (Schöpfung und Neuschöpfung in der Bibel / Neumann) und TM 1b/2b (Schöpfung / Hofheinz) mit entsprechendem Abschluss der Portfolio-Teile a und b. Bitte stellen Sie sich auf umfangreichere Textlektüren ein.
Literatur	Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 1-2: Biblische Theologie

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig

ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel	12:00 - 14:00	12.10.2023 - 12.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	20.10.2023 - 20.10.2023	3403 - A401
Sa Einzel	09:00 - 16:00	21.10.2023 - 21.10.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 16:00	01.12.2023 - 01.12.2023	3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.

Bemerkung Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.

Literatur Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022.

Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022.

von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
-----------	---------------	-------------------------	-------------

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten.

Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 4: Kirchengeschichte

Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401

Bemerkung zur Gruppe Vorbesprechung

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 5: Religionspädagogik

TM 7: Fachpraktikum (Master LSo)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 01.11.2023 - 01.11.2023 1211 - 402

Kommentar Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden. Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3-4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden beim ersten Seminar am Mi, den 01.11.2023 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 8: Sonderpädagogik

Masterarbeit

BM 0: Einführung

Bibelkunde: Altes Testament (BM 0b, Teil 1)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 17.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der alttestamentlichen Bibelkunde zählen der Pentateuch (insbes. Genesis, Exodus), die prophetischen Schriften (insbes. Jesaja) und die poetische Literatur (insbes. der Psalter).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Bibelkunde: Neues Testament (BM 0b, Teil 2)

Seminar, SWS: 2
Neumann, Nils

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Die Bibelkunde vermittelt Studierenden einen Überblick über den Aufbau der Bibel, über die Struktur der biblischen Schriften und Schriftengruppen, über wesentliche Inhalte der Schriften sowie über wichtige motivische und thematische Zusammenhänge zwischen den einzelnen Schriften. Zu den Schwerpunkten der neutestamentlichen Bibelkunde zählen die synoptischen Evangelien (Matthäus, Markus, Lukas), die Paulusbriefe (insbes. Römerbrief und Korintherbriefe) und auch die johanneische Literatur (Johannesevangelium, Johannesbriefe und die Apokalypse).

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

BM 3: Systematische Theologie (Bachelor So)

BM 4: Kirchengeschichte (Bachelor So)

Grundkurs Ältere Geschichte des Christentums (BM 4a)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4a) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Hauschild, Wolf-Dieter / Drecoll, Volker Henning: Alte Kirche und Mittelalter, Lehrbuch der Kirchen- und Dogmengeschichte 1, Gütersloh⁶2019.

Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen⁵2012.

Grundkurs Neuere Geschichte des Christentums (BM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco | Lückel, Ulf

Mo wöchentl. 16:00 - 18:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1211 - 105

Kommentar Dieser Grundkurs (BM 4b) ist als eine Hälfte einer 4-stündigen Vorlesung (bestehend aus BM 4a und BM 4b) konzipiert und liefert eine Einführung in die Kirchengeschichte vom Beginn des Christentums an bis in die Gegenwart. In thematisch orientierten Längsschnitten werden in chronologischer Reihenfolge und ausgehend von der eigenen konfessionellen Identität sowie einer Klärung des Kirchengeschichtsbegriffs thematische Zusammenhänge zu den einzelnen Epochen abgesprochen.

Literatur Jammerthal, Tobias u.a.: Methodik der Kirchengeschichte. Ein Lehrbuch, Tübingen 2022.

Moeller, Bernd: Geschichte des Christentums in Grundzügen, Göttingen ¹⁰2011.

Sommer, Wolfgang / Klahr, Detlef: Kirchengeschichtliches Repetitorium, Göttingen ⁵2012.

Stegmann, Andreas / Deuschle, Matthias A. / Wasmuth, Jennifer: Proseminar Kirchengeschichte. Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, Tübingen 2022.

BM 5: Religionspädagogik

Grundkurs Geschichte der Religionspädagogik (BM 5a)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Di wöchentl. 08:00 - 10:00 17.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 003

Kommentar Der Modulteil BM 5a vermittelt grundlegende Kenntnisse über die Bedeutung und Entwicklung von Religionspädagogik als Wissenschaft sowie über religiöse Grundfragen, Grundbegriffe und Lernorte religiöser Bildung.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur

Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

Grundkurs Religionspädagogik und Religionsunterricht (BM 5b)

Seminar, SWS: 2
Fuchs, Monika E.

Mi wöchentl. 08:00 - 10:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A145

Kommentar Der Modulteil BM 5b vermittelt grundlegende Kenntnisse über den Lernort Schule, über Voraussetzungen und Ausgangsbedingungen religiöser Bildungsprozesse Lehrender und Lernender sowie über die geltende Rechtslage.

Das Gesamtmodul BM 5 bildet die fachliche Grundlage für die darauf aufbauenden Module VM 5 (Vertiefung), TM 1c/2c (Vernetzung mit der Fachwissenschaft), TM 6 (Intra-/interreligiöser Dialog) sowie TM 5, 7 und 8 (Handlungspraxis).

Literatur

Domsgen, Michael: Religionspädagogik, Leipzig 2019.

Kropac, Ulrich / Riegel, Ulrich (Hg.): Handbuch Religionsdidaktik, Stuttgart 2021.

Rothgangel, Martin / Adam, Gottfried / Lachmann, Rainer (Hg.): Religionspädagogisches Kompendium, Göttingen ⁸2012.

Schröder, Bernd: Religionspädagogik, Tübingen ²2021.

VM 1-2: Biblische Theologie

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der

Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur

Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur

Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung

Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

VM 3: Systematische Theologie Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl. 08:00 - 10:00 16.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Wie viel Religion braucht die Demokratie? Religion und Politik in globaler Perspektive (VM 3b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Do Einzel 12:00 - 14:00 12.10.2023 - 12.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.10.2023 - 20.10.2023 3403 - A401

Sa Einzel 09:00 - 16:00 21.10.2023 - 21.10.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 16:00 01.12.2023 - 01.12.2023 3403 - A401

Kommentar Wie verhalten sich Religion und Demokratie? Brauchen sie einander wechselseitig? Und wenn ja, in welchem Maße? Anders gefragt: Wie viel Religion verträgt die Demokratie und wie viel Demokratie die Religion? Aktuell wird angesichts globaler Krisen das „eigentümliche Resonanzverhältnis“ (Hartmut Rosa) von Demokratie und Religion diskutiert. Während die einen gerade im Blick auf das Konfliktpotential von Religion und Politik skeptisch sind, formulieren andere leidenschaftliche Plädoyers für die Relevanz der Religion zur Demokratiestärkung. Wir möchten im Seminar darüber ins Gespräch

	kommen, ob die Krise der Kirche und die der Demokratie eine neue politische Ethik erfordern.
Bemerkung	Das Seminar findet als Blockseminar und in Kooperation mit dem Kirchlichen Entwicklungsdienst (Andreas Kurschat) statt. Es schließt verpflichtend die Teilnahme an einer Exkursion ins politische Berlin (20.–21.11.2023) ein. Wir werden dort u.a. den Deutschen Bundestag besichtigen und mit Bundestagsabgeordneten sprechen. Die Fahrt wird vom Bundespresseamt organisiert, schließt eine Übernachtung in Berlin ein, ist aber kostenlos.
Literatur	Höffe, Otfried: Ist Gott demokratisch? Zum Verhältnis von Demokratie und Religion, Stuttgart 2022. Rosa, Hartmut: Demokratie braucht Religion. Über ein eigentümliches Resonanzverhältnis, München 2022. von Scheliha, Arnulf: Protestantische Ethik des Politischen, Tübingen 2013.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel	18:00 - 20:00	24.10.2023 - 24.10.2023	3403 - A401
Bemerkung zur Gruppe	Vorbesprechung		

Fr Einzel	14:00 - 19:00	17.11.2023 - 17.11.2023	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	18.11.2023 - 18.11.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 19:00	15.12.2023 - 15.12.2023	3403 - A401
Fr Einzel	14:00 - 18:00	19.01.2024 - 19.01.2024	3403 - A401
Sa Einzel	10:00 - 16:00	20.01.2024 - 20.01.2024	1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jaqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

**VM 4: Kirchengeschichte
Ethik im Calvinismus (VM 3b / VM 4b)**

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mo wöchentl.	08:00 - 10:00	16.10.2023 - 27.01.2024	3403 - A401
--------------	---------------	-------------------------	-------------

Kommentar Den reformierten Reformatoren war es ein Anliegen, nicht nur die Reformation der Lehre (*reformatio doctrinae*) festzuhalten, sondern auch eine Reformation des Lebens (*reformatio vitae*) zu bewirken. Insbesondere vom Genfer Reformator Johannes Calvin

gingen dazu wichtige Impulse aus. Der nach ihm benannte Calvinismus entfaltete in der Neuzeit in nahezu allen Bereichen des menschlichen Lebens (Politik, Ökonomie, Kultur etc.) seine Wirkkraft in europäischen, aber auch außereuropäischen Zusammenhängen. Wir wollen im angezeigten Seminar einzelne Stationen aufsuchen, wo die ethisch-moralischen Spuren der calvinistischen Wirkungsgeschichte besonders sichtbar werden. Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Literatur

Lessing und die Theologie im Zeitalter der Aufklärung (VM 3a / VM 4b)

Seminar, SWS: 2
Hofheinz, Marco

Mi wöchentl. 12:00 - 14:00 18.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781) gehört zu den wichtigsten Gestalten der Aufklärung. Wir wollen uns mit seinem Verhältnis zur Theologie bzw. seinen theologiekritischen Schriften beschäftigen. Insbesondere seine Position im sog. Fragmentenstreit soll eingehend thematisiert werden. Lessing war es ja, der zwischen 1774 und 1778 insgesamt sieben Fragmente eines Werkes veröffentlichte, die von Hermann Samuel Reimarus, einem radikalen Anhänger des englischen Deismus, stammten. Sie provozierten eine heftige Auseinandersetzung, in die Lessing mit einer Reihe von Streitschriften eingriff. Hauptthemen waren dabei die Christologie und die Stellung der Bibel als Heilige Schrift. Die Frage nach dem historischen Jesus und seinem Zusammenhang mit dem geglaubten Christus wurde damals erstmalig ausführlich erörtert. Neben den Schriften Lessings zum Fragmentenstreit sollen auch die für sein Verständnis von Religion bedeutenden Schriften wie u.a. *Die Erziehung des Menschengeschlechts* herangezogen werden.

Literatur Beutel, Albrecht: Kirchengeschichte im Zeitalter der Aufklärung. Ein Kompendium, Göttingen 2009.

Zwischen „Bellum iustum“ und „Pax Dei“. Konzepte von Krieg und Frieden von der Alten Kirche bis zum Mittelalter (VM 3b / VM 4a)

Seminar, SWS: 2

Di Einzel 18:00 - 20:00 24.10.2023 - 24.10.2023 3403 - A401
Bemerkung zur Vorbesprechung
Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 19:00 17.11.2023 - 17.11.2023 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 18.11.2023 - 18.11.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 19:00 15.12.2023 - 15.12.2023 3403 - A401

Fr Einzel 14:00 - 18:00 19.01.2024 - 19.01.2024 3403 - A401

Sa Einzel 10:00 - 16:00 20.01.2024 - 20.01.2024 1502 - 109

Kommentar Der Krieg in der Ukraine, aber auch andere aktuelle kriegerische Auseinandersetzungen, stellen unsere Gesellschaft vor große Herausforderungen. Auch Kirche und Theologie müssen ihr Verhältnis zu Krieg und Frieden neu durchdenken. Dabei ist diese Frage für die Kirchen keineswegs neu. Von Beginn des Christentums an spielt sie eine zentrale Rolle. Das neutestamentliche Gebot der Feindesliebe erfuhr schnell unterschiedliche Auslegungen, das Verhältnis zum Krieg wurde schon in der Alten Kirche immer wieder ausgelotet, sei es unter dem Einfluss des Römischen Kaisertums oder in der Friedensethik Augustins. Spätestens angesichts der mittelalterlichen Kreuzzüge schienen Krieg und Christentum untrennbar miteinander verbunden.

Vor diesem Hintergrund setzt sich das Blockseminar mit der Frage auseinander, wie Kirche und Theologie Krieg und Frieden bis zum Ende des Mittelalters verhandelten. Auf welchen Grundlagen fußten frühe christliche Kriegs- und Friedensethiken? Inwiefern kann es „gerechte“ Kriege geben? Und was bedeutet eigentlich „Gottesfrieden“? Eine Auseinandersetzung mit diesen Fragen kann helfen, auch im Hinblick auf aktuelle Fragen eine theologisch begründete Haltung zu Krieg und Frieden zu entwickeln bzw. zu vertiefen.

Literatur Holzem, Andreas (Hg.): Krieg und Christentum. Religiöse Gewalttheorien in der Kriegserfahrung des Westens, Paderborn u.a. 2009.

Werkner, Ines-Jacqueline / Ebeling, Klaus (Hg.): Handbuch Friedensethik, Wiesbaden 2017.

VM 5: Religionspädagogik

TM 3: Fachwissenschaft

Auge um Auge, Zahn um Zahn – Das Recht im Alten Testament (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Grünwaldt, Klaus

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 19.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Bis heute hört und liest man in Fällen, wo jemandem etwas in gleicher Münze heimgezahlt wird, dass hier das „alttestamentarische Prinzip Auge um Auge, Zahn um Zahn“ wirke. Mit solchen Worten wird die Grausamkeit und kulturelle Abständigkeit der Hebräischen Bibel suggeriert – und ebenfalls suggeriert, dass wir darüber weit hinaus sind: Gott sei Dank.

Aber was meint eigentlich die Wendung „Auge um Auge, Zahn um Zahn“? In welchen literarischen und in welchen sachlichen Zusammenhang ist sie eingebunden? Was erfahren wir aus der Hebräischen Bibel über das Recht im antiken Israel? Welche Lebenszusammenhänge werden rechtlich geregelt und nach welchen Grundsätzen wird Recht gesprochen? Wie stellt sich das israelitische Recht im Zusammenhang mit dem Recht im Alten Orient dar? Und warum erscheint Gott als Gesetzgeber und Hüter des Rechtes in Israel?

Diesen und anderen Fragen geht das angebotene Seminar nach. Zugleich hat es sich das Ziel gesetzt, das wissenschaftliche Arbeiten an der Hebräischen Bibel/dem Alten Testament zu vertiefen.

Literatur Grünwaldt, Klaus: Art. Recht (AT), in: WiBiLex, 2011, online verfügbar: www.bibelwissenschaft.de/stichwort/32882/ (aufgerufen am 17.04.2023).

Ders.: Auge um Auge, Zahn um Zahn. Das Recht im Alten Testament (Manuskript wird zur Verfügung gestellt).

Ein Material zu den Methoden biblischer Exegese wird zur Verfügung gestellt. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Frauengestalten in der Hebräischen Bibel (VM 1 / TM 3)

Seminar, SWS: 2
Johannsen, Friedrich

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 19.10.2023 - 27.01.2024 3403 - A401

Kommentar Wir wollen uns in diesem Seminar mit der Bedeutung von Frauengestalten in den alttestamentlichen Überlieferungen befassen und Texte behandeln, in denen Frauengestalten wie Eva, Miriam, Deborah, Ruth, Esther, Sarah, Rebekka, Lea, Rachel und viele andere eine besondere Rolle spielen. Es geht um die Auslegung dieser Texte, ihre Traditions- und Interpretationsgeschichte und ihre Bedeutung in der Gegenwart. Daneben wird die Rechtssituation von Frauen in alttestamentlicher Zeit thematisiert.

Literatur Johannsen, Friedrich / Neumann, Nils: Alttestamentliches Arbeitsbuch. Für Studium und Schule, Stuttgart⁵2019, 201–223.

Von handfesten Beweisen und der Freiheit der Gedanken: Neutestamentliche Forschung zwischen Fakt und Fiktion? (VM 2 / TM 3 / TM 4)

Seminar, SWS: 2
Kassner, Anna-Lena

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 16.10.2023 - 27.01.2024 1502 - 109

Kommentar Wörtlicher Glaube oder metaphysische Betrachtung, historischer Bericht oder literarische Erzählung, Polemik oder Realität? – Wer die Bibel liest und ernstnimmt, muss sich

notwendigerweise die Frage stellen: Was ist dran an dem, was uns die antiken Texte erzählen? Wie gehen wir mit Widersprüchen um, wie mit unzeitgemäßen Rollenbildern, wie mit dem schwierigen Verhältnis zum Judentum, das sich in zahlreichen neutestamentlichen Schriften niederschlägt?

Der Schlüssel zur Beantwortung dieser Fragen liegt in der Art und Weise, wie wir Forschung betreiben. Deshalb widmet sich das Seminar explorativ der Quellenarbeit; wir werden – jeweils methodisch fokussiert – sowohl mit ausgewählten biblischen Texten als auch Zeugnissen aus der Umwelt des Neuen Testaments zu tun haben und in diesem Zuge über Kanongeschichte und Apokryphen sprechen. Ziel des Seminars ist eine Verortung der neutestamentlichen Wissenschaft im Feld ihrer Bezugsdisziplinen, die Reflexion von Chancen und Grenzen exegetischer Methoden sowie deren kompetente Anwendung.

Bemerkung Im Zuge der Veranstaltung findet am 02.12. eine Exkursion ins Bibelmuseum Münster statt.

Der Besuch der Veranstaltung bietet sich insbesondere für diejenigen an, die überlegen, eine Abschlussarbeit im Bereich der Bibelwissenschaft zu schreiben. Ggf. besteht die Möglichkeit, zum Austausch eine Kolloquiumsgruppe zu etablieren.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 7: Fachpraktikum (Master LSo)

Vorbereitung auf das Fachpraktikum für das Lehramt Sonderpädagogik (TM 7a)

Seminar, SWS: 2
Grieß, Cathleen

Mi Einzel 16:00 - 18:00 01.11.2023 - 01.11.2023 1211 - 402

Kommentar Eine der wesentlichen Grundlagen des Seminars bildet die Klärung der spezifischen Erwartungen und persönlichen Zielsetzungen der Studierenden. Angeboten werden u.a. die Erprobung von Unterrichtsplanung hinsichtlich der fachspezifischen didaktischen und methodischen Fragestellungen, die Analyse und Reflexion von (Religions-)Unterricht ebenso wie der Umgang mit den schulformspezifischen curricularen Vorgaben und die Erarbeitung konkreter Unterrichtseinheiten / -stunden. Unter Berücksichtigung der verschiedenen Schulformen, in denen die einzelnen Praktika voraussichtlich absolviert werden, sollen auch die organisatorischen Rahmenbedingungen, Kennzeichen und Funktionen des RU in der Schule reflektiert werden.

Die Veranstaltung wird in Absprache mit den Studierenden blockweise an 3-4 Terminen durchgeführt. Die entsprechenden Blocktermine werden beim ersten Seminar am Mi, den 01.11.2023 gemeinsam festgelegt.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

TM 8: Sonderpädagogik